

Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: 44. Pflügerlied (1798)

1 Arbeitsam und wacker
2 Pflügen wir den Acker,
3 Singend, auf und ab.
4 Sorgsam trennen wollen
5 Wir die lockern Schollen,
6 Unsrer Saaten Grab.

7 Auf- und abwärts ziehend
8 Furchen wir, stets fliehend
9 Das erreichte Ziel.
10 Wühl, o Pflugschar, wühle!
11 Außen drückt die Schwüle,
12 Tief im Grund ist's kühl.

13 Neigt den Blick zur Erde,
14 Lieb und heimlich werde
15 Uns ihr dunkler Schoß:
16 Hier ist doch kein Bleiben;
17 Ausgesät zerstäuben
18 Ist auch unser Los.

19 Säet, froh im Hoffen;
20 Gräber harren offen,
21 Fluren sind bebaut;
22 Deckt mit Egg' und Spaten
23 Die versenkten Saaten,
24 Und dann: Gott vertraut!

25 Gottes Sonne leuchtet;
26 Lauer Regen feuchtet
27 Das entkeimte Grün.
28 Flock, o Schnee, und strecke
29 Deine Silberdecke

30 Schirmend drüber hin!

31 Ernten werden wanken,

32 Wo nur Körner sanken;

33 Mutter Erd' ist treu.

34 Nichts wird hier vernichtet,

35 Und Verwesung sichtet

36 Nur vom Keim die Spreu.

37 Die vor uns entschliefen,

38 Schlummern, in die Tiefen

39 Ihrer Gruft gesät;

40 Länger wird es säumen,

41 Bis die Gräber keimen,

42 Gottes Saat ersteht!

43 Wer um Tote trauert,

44 Glaub' es, ewig dauert

45 Nicht der Aussaat Zeit.

46 Aus enthüllster Schale

47 Keimt im Todeskale

48 Frucht der Ewigkeit!

(Textopus: 44. Pflügerlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52462>)